Gesetz- und Verordnungsblatt für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg

TEIL I

XIV. Band

(Ausgegeben den 4. Juli 1952)

5. Stück

Inhalt: Nr. 23. Verordnung, betreffend Einberufung der 34. Synode	11
Nr. 24. Gesetz, betreffend Änderung des Gesetzes zur Regelung der Dienstverhältnisse des Bischofs vom 26. März 1950	11
Nr. 25. Bekanntmachung, betreffend Wahl des Bischofs	11
Nr. 26. Bekanntmachung, betreffend Auswandererberatungsstellen	11
Nachrichten	12

Nr. 23

Verordnung, betreffend Einberufung der 34. Synode.

Oldenburg, den 30. Mai 1952.

Die 34. Synode wird zu einer Tagung auf

Dienstag, den 17. Juni 1952

einberufen.

Sie findet im Sitzungsaal der Handwerkskammer am Theaterwall statt.

Die Stunde des Sitzungsbeginns, die Tagesordnung und die Vorlagen werden den Synodalen noch mitgeteilt.

Am Sonntag, dem 15. Juni, ist gemäß Artikel 82 der Kirchenordnung in allen Gottesdiensten der Tagung der Synode fürbittend zu gedenken.

Oldenburg, den 30. Mai 1952.

Oberkirchenrat
H. Kloppenburg

Nr. 24

Gesetz,

betreffend Änderung des Gesetzes zur Regelung der Dienstverhältnisse des Bischofs vom 26. März 1950.

Oldenburg, den 24. Juni 1952.

Der Oberkirchenrat verkündet nach erfolgter Zustimmung der Synode als Gesetz, was folgt:

§ 1.

Im § 33 Absatz 3 des Gesetzes zur Regelung der Dienstverhältnisse des Bischofs vom 26. März 1950 wird der Betrag „250 DM“ in „100 DM“ geändert.

§ 2.

Dieses Gesetz tritt mit dem 1. Juli 1952 in Kraft.

Oldenburg, den 24. Juni 1952.

Oberkirchenrat
Dr. R. Schmidt

Nr. 25

Bekanntmachung, betreffend die Wahl des Bischofs.

Oldenburg, den 25. Juni 1952.

Die Synode hat in ihrer Sitzung am 25. Juni 1952 gemäß §§ 1 bis 11 des Gesetzes zur Regelung der Dienstverhältnisse des Bischofs vom 26. März 1950 Professor Dr. Wilhelm Hahn in Heidelberg zum Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg gewählt.

Oldenburg, den 25. Juni 1952.

Oberkirchenrat
Dr. R. Schmidt

Nr. 26

Bekanntmachung, betreffend Auswandererberatungsstellen.

Oldenburg, den 25. Juni 1952.

Auf Anregung des Kirchlichen Außenamts der Evangelischen Kirche in Deutschland in Frankfurt a. M.-Süd werden den Pfarrämtern

nachstehend die verschiedenen kirchlichen Einrichtungen, von denen Gemeindeglieder, die auswandern wollen, Beratung und Hilfe erhalten können, mitgeteilt:

„Das Hilfswerk der Evang. Kirche in Deutschland unterhält in den größeren Orten der Bundesrepublik Auswandererberatungsstellen. Der leitende Gesichtspunkt ist dabei, den Auswanderungswilligen mit Rat und Aufklärung zu unterstützen. Der Ratsuchende erhält auf Grund stets neuer einwandfreier Unterlagen, die den Beratungsstellen laufend zugehen, Auskunft über die Lebens-, Arbeits- und Niederlassungsverhältnisse aller Länder der Erde, über die Aussichten, die sich Handwerkern, Landwirten, Kaufleuten und freien Berufen bieten, sowie über die Einrichtungen für Neueinwanderer, über die Reisewege, Einreisebestimmungen usw. Ein besonders wichtiger Zweig der Arbeit ist die Begutachtung von Anstellungsverträgen, die Deutsche mit fremden Arbeitgebern abschließen wollen. Fernerhin ist das Hilfswerk auch um die Beschaffung von Existenzmöglichkeiten in Verbindung mit ökumenischen Verbänden für Auswanderungswillige bemüht.

Daneben bestehen in Hamburg und Bremen je eine Auswanderermission und zwar die Evangelische Auswanderermission in Bremen, Am Dobben 112, und die Evang.-Luth. Auswanderermission in Hamburg, Rautenbergstraße 11. Diese beiden Organisationen sehen ihre Hauptaufgabe in der Auswandererbetreuung. Diese umfaßt insbesondere die seelsorgerische und karitative Betreuung, die Fürsorge vor und während der Reise, sowie nach Ankunft im neuen Wohnort.

Auswanderungswillige junge Frauen und Mädchen wenden sich am besten auch an den Bund der Freundinnen junger Mädchen in Stuttgart, Büchsenstraße 37b. Der Bund hat in den verschiedenen Ländern und in den großen Städten in Deutschland wie auch im Ausland ehrenamtliche Freundinnenkreise oder Vertrauenspersonen, an welche zuziehende Mädchen gemeldet werden können mit der Bitte, sich ihrer weiterhin anzunehmen. Ebenfalls ist es möglich, daß diese Vertrauensstellen Auskunft über bestimmte Stellenangebote einholen können. In verschiedenen Städten unterhält der Bund kleinere Heime. Schließlich erteilt der Bund an auswanderungswillige Mädchen Auskünfte über Berufsmöglichkeiten im Ausland. Die Tätigkeit des Bundes erstreckt sich allerdings in der Hauptsache auf die nord- und westeuropäischen Länder, z. B. Schweden, Schweiz, Holland, Frankreich und England, nach diesen Ländern übernimmt der Bund auch die Betreuung von alleinreisenden jungen Mädchen und Frauen.

Außerdem befassen sich die ökumenischen Organisationen, der Lutherische Weltbund und der Ökumenische Rat der Kirchen auch ihrerseits mit der Vermittlung von Auswanderungsmöglichkeiten und der Beratung von Auswanderern. Diese Arbeit ging zunächst von den Bemühungen um eine Auswanderungshilfe für die in Deutschland lebenden DPs aus, erfaßte aber bald auch Volksdeutsche und zur Zeit alle deutschen Auswanderer.

Die Hauptstelle der Auswandererbetreuung des Lutherischen Weltbundes hat ihr Büro in Stuttgart, Staffenbergstraße 66.

Der Ökumenische Rat der Kirchen hat seine zentrale Dienststelle für Auswandererbetreuung in München, Pienzenauer Straße 15. Der Ökumenische Rat der Kirchen unterhält folgende Dienststellen, die sich mit der Auswandererbetreuung für DPs, für Volksdeutsche und für deutsche Flüchtlinge befassen:

Herrn Robert Dell,
Hamburg 13, Abteistraße 15, Ruf 45 76 27;

für die amerikanische Zone:

Frau Helen Klaffen,
München-Freimann, Block 12, Zimmer 110, Ruf 3 47 76.

Eine dritte Dienststelle des Weltkirchenrates befindet sich in Ludwigsburg bei Stuttgart. Die Anschrift lautet:

Frau Marie Brunf,
World Council of Churches,
Ludwigsburg (Württ.), Arsenal-Kaserne, Ruf 41 69.

Diese Dienststellen sind den Auswanderungswilligen insbesondere behilflich, wenn sie einen Bürger in Übersee brauchen; falls Verwandte in Übersee die Bürgerschaft übernehmen wollen, wird bei der Vorbereitung des Affidavits geholfen. Die Dienststellen sind auch bereit, Hinweise zu geben, wo sich Auswanderungswillige für einen Arbeitsvertrag nach Übersee registrieren lassen können, wie es möglich gemacht werden kann, die Angehörigen der noch in Deutschland verbliebenen ausgewanderten Personen nachzuführen. Sie haben in folgenden Ländern Vertreter, die um Beratung und Hilfeleistung im Aufnahmeland gebeten werden können: Argentinien, Australien, Kanada, Chile, Israel, Libanon, Neu-Seeland, Philippinen, Uruguay und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, sowie in fast allen europäischen Ländern."

Oldenburg, den 25. Juni 1952.

Oberkirchenrat
H. Kloppenburg

NACHRICHTEN

Bischof D. Dr. Stählin ist auf seinen Antrag gemäß § 34 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes zur Regelung der Dienstverhältnisse des Bischofs vom 28. März 1950 mit dem 1. Juli 1952 in den Ruhestand versetzt.

Ernannt:

Pfarrer Bernd Linemann in Fedderwarden mit Wirkung vom 1. Juli 1952 gemäß Artikel 41 Abs. 3 der Kirchenordnung zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Ganderkesee (II); die Einführung soll am 20. Juli 1952 erfolgen,

Pfarrer Wulf Ebsen in Dinklage mit Wirkung vom 1. Juli 1952 gemäß Artikel 43 Abs. 2 der Kirchenordnung zum Pfarrer der neuerrichteten Pfarrstelle an Kirche und Gemeinde Wulfenau/Dinklage; eingeführt am 29. Juni 1952.

Eingeführt:

am 6. Juli 1952 Pfarrer Erwin Hegeer in das Pfarramt in Zetel.

Ordiniert:

am 11. Juni 1952 Pfarrvikar Walter Berg in Wilhelmshaven.

Zum Pfarrvikar ernannt:

zum 1. April 1952

Vikar Hartwig Thyen in Cloppenburg,
Vikar Joachim Münich in Schortens,
Vikar Heinrich Wöbck in Oldenburg-Osternburg.

Eingewiesen:

mit dem 1. Juli 1952 Vikar Klaus Stein, Tossens in Sande.

Beauftragt:

vom 1. Juni 1952 ab Pfarrer a. W. Friedrich Lührs in Wilhelmshaven nach Beendigung des Vertretungsauftrages in Zetel mit der Vertretung in Fedderwardergröden,

vom 1. Juli 1952 ab Pastor Dr. Gerhard Bergmann in Sande mit der geistlichen Betreuung der Kirchengemeinde Eckwarden.

Ausgeschieden aus dem Dienst der Oldenburgischen Kirche:

mit dem 1. Mai 1952 Pfarrer Johannes Riese in Elisabethfehn, zwecks Übernahme einer Pfarrstelle in Strackholt.

Rundschreiben:

1951

23. 11. Oekumene in der Ortsgemeinde
17. 12. Grundsteuerfreiheit für kirchliche Dienstgrundstücke und Dienstwohnungen
18. 12. Kirchliche Statistik 1951, Tabelle II, Äußerungen des kirchlichen Lebens
18. 12. Weihnachtsgruß des Bischofs

1952

3. 1. Anordnung, betreffend Mitnahme von Fahnen in Kirchen
4. 1. Arbeitstagung zur Einführung in das neue Gesangbuch
5. 1. Gebetswoche vom 6. bis 13. Januar
7. 1. Kirchenfahnen
10. 1. Patengebiet in Schlesien
11. 1. Urlaubsgesuche
13. 1. Kirchenpräsident D. Niemöllers Moskau-Reise
13. 1. Rundfunk-Interview am 10. 1. 1952
15. 1. Einberufung der 34. Synode
18. 1. Gustav-Adolf-Wert
24. 1. Vergünstigungssteuer für kirchenmusikalische Veranstaltungen
25. 1. Nachweisung über das Pfarrstelleneinkommen 1951/52
28. 1. Gottesdienstlicher Gebrauch des Glaubensbekenntnisses
29. 1. Elternhaus, Schule und Gemeinde
5. 2. Arbeitstagung zur Einführung in das neue Gesangbuch
5. 2. Kirchensiegel
5. 2. Oekumene in der Ortsgemeinde
7. 2. Aufstellung der Voranschläge 1952/53
7. 2. Ortstabelle I
8. 2. Volkstrauertag
9. 2. Druckfehler im Text des Katechismus in allen Gesangbüchern
14. 2. Lektionar für evang.-luth. Kirchen und Gemeinden
20. 2. Choralbuch zum Evangelischen Gesangbuch
20. 2. Pfarrerverbrief des Bischofs Nr. 14
20. 2. Pfarrerverbrief des Bischofs Nr. 15
22. 2. Konfirmandenrüstzeiten im Blochhaus Alshorn
28. 2. Kollekte am Sonntag Reminiscere, 9. 3. 1952
28. 2. Bilder aus der Kirchengeschichte
1. 3. Pachtpreisgestaltung für das Pachtjahr 1952
3. 3. Karfreitagssbitte
4. 3. Palmarum-Nummer des Oldenburger Sonntagsblattes
13. 3. Kreissynoden des Jahres 1952
17. 3. Mitwirkung des Oberkirchenrats bei Bauten der Kirchengemeinden
18. 3. Schrift über den „Liturgischen Gebrauch des Liedes“